

Der Reichstag des Reichstages

Der Arbeitsplan für die nächste Zeit folgenbermaßen festgelegt: Sonnabend und Montag bleiben frei von Beratungen...

Im Reichsfinanzministerium

haben am Freitag vormittag unter Vorsitz des Ministerialdirektors von Schliebin die neuen Verordnungen mit den Beratungen der Beamten und Staatsbediensteten über eine neue Steuerungsaktion begonnen.

Der Haushalt des Reichsinnenministeriums

wurde am 9. März im Hauptausschuss des Reichstages beraten. Der Reichsminister Dr. Schuler (Zit) stellte fest, daß er mit großer Beredsamkeit aufgetreten sei.

Der Reichsminister Dr. Schuler betonte, daß nachdem sowohl der Berechnungsausschuss des Reichstages wie die Berechnungskommission der Regierung ihre Tätigkeit eingeleitet hätten.

Die Berechnungsausschüsse für die Vorkriegszeit, bestehend aus vier Mitgliedern des Reichstages, sechs der Reichsbeamten und vier der Beamten und Arbeiter...

Die neue Gebührenordnung für Ärzte.

Im Preussischen Ministerium für Volkswohlfahrt fand eine eingehende Berberatung zwischen den Vertretern der Großverbände der Ärzte, der Zahnärzte und der Reichsversicherungsträger über die Neufassung der preussischen Gebührenordnung für Ärzte und Zahnärzte statt.

Der Reichstag und das Reichsrentengesetz

Das Reichsrentengesetz, das vor einigen Tagen vom Reichstag angenommen worden ist, hat bis jetzt noch nicht die Genehmigung des Reichsrats gefunden...

Arme kleine Lene!

Von Charlotte Niefe. (Nachdruck verboten.)

Jedermann, der sie kannte, mochte die kleine Lene gern. Von sehr einfacher Herkunft, schlug sie sich als Raffschul-Lehrerin durch.

Dann kam die Revolution und die große Geschäftsauflösung der Raffschul-Lehrer. Als Fräulein Lene davon hörte, machte sie sich auf den Weg.

„Ich habe jetzt so etwas, aber ich habe selbst nur knapp Das Leben kostet so viel! Wohnung, Mittagessen, mein Pelz, meine neue Einrichtung, Reisen muß man doch auch einmal, und alles ist so teuer, daß ich schon Schulden habe!“

Nach in den Kreisen des Reichsrats aber Bedenken dagegen geltend, das Gesetz in seiner jetzigen Form überhaupt anzunehmen, weil es eine verfassungswidrige Gesetz ist und weil es Verfassungskonflikte enthält, die dem Reichstag nicht vorgelegt werden, sondern vom Reichstag selbständig hinfingearbeitet haben lönd.

Verlängerung der Demobilisierung.

Nach einer Beratung der Reichsregierung am 18. Februar 1922 sollten alle Demobilisierungsverordnungen am 31. März 1922 außer Kraft treten. Es bestand damals die Erwartung, daß bis zu diesem Termin diejenige Anzahl durch außerordentliche Demobilisierungsverordnungen eingeführter Wehrmänner...

Staatsberatungen

Landtag. 112. Sitzung. Berlin, 10. März.

Die gemeinsame Beratung der Vorlage zum Ausbau der Wehrkraft Wehrer, Feldw. und Mann wird fortgesetzt. Der Hauptauschuss will dabei auch das Privatkapital in der Form des gemischtwirtschaftlichen Betriebs beteiligen...

Es folgt die zweite Beratung des Etats des Deutschen Reichs und Preussischen Staatsanzeiger.

Abg. Manasse (Unabh.) wünscht die Einführung kaufmännischer Gesetze in den Reichsbetrieben. Der ordentliche Landtag, das Parlament, solle sich zu wünschen übrig.

Abg. Wieser (Komm.) führt Beschwerde über tendenziöse Berichterstattung des Reichsanzeigers.

Abg. Franke Dr. Wegscheider (Soz.) wünscht gleichfalls Reformen im Betriebe. Das Verhältnis zu dem von Stinnes her einfließenden Kapitalvermögen müsse geordnet werden.

Abg. Wegscheider (Unabh.) führt Beschwerde über tendenziöse Berichterstattung des Reichsanzeigers.

Ein Regierungsreferent legt eine Nachprüfung der Frage zu, ob an Beamtenleistungen nicht gekürzt werden könne.

Der Etat der Sechandlung wird bemittelt. Die weiteren Verhandlungen werden hierauf unterbrochen durch eine lange Reihe von Abstimungen zum Kultussteuer.

Die Anträge des Hauptauschusses werden angenommen oder Ausschüssen überwiesen, die übrigen Anträge mit wechselnden Mehrheiten abgelehnt. Die Anträge auf Interdisziplinäre Verordnungen der Ärzte, Zahnärzte und Zahnärztinnen werden abgelehnt.

Der Etat der Sechandlung wird bemittelt. Die weiteren Verhandlungen werden hierauf unterbrochen durch eine lange Reihe von Abstimungen zum Kultussteuer.

Rapps Antrag abgewiesen.

Leipzig, 10. März. (Eigene Drahtnachricht.) Der Antrag Rapps auf Verlesung von der Unterjustizbehörde und Bewilligung freien Geleites ist vom Unterrichtsminister in Meberermitteilung mit dem Oberreichsanwalt abgelehnt worden.

Deutsches Reich.

Die Faktionen der Rechten im württembergischen Landtag hatten die Einführung eines Unterrichtsministeriums beantragt, der die gesamte Staatsverwaltung bei der Revolution durchzuführen sollte.

Der deutsch-demokratische Abg. Schilling sprach in Wien unter großem Beifall über die Verhältnisse, Selbstheilung und Volkstum. In seiner Antwort betonte der Vorstand der Soziologischen Gesellschaft, daß der Anschlag Österreichs auf Deutschland nur durch den Widerstand erfolgen könne, daß er aber keine Gefahr darstelle, daß der Wunsch der Deutsch-Österreicher nicht zu entstehen.

Im Berliner Fernpredewort sind nach auswärts noch 68 Leitungen, vertrieben nach dem Westen, gefloht. Ganz unterbrochen ist noch der Verkehr mit Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Straßburg und Paris.

Die französische Reichsbehörde hat am 4. März in Mainz wieder eine Polizeibehörde eingeführt und dieselbe Kontrollstellen eingerichtet. Außerdem in Briesen usw. nach dem besetzten Gebiete mögen das sorgfältig beachten.

Im Hauptauschuss des Reichstages nahm eine Entscheidung an, wonach für weibliche Beamtenkräfte die Aufgabe der unehelichen Mütterhilfe als solche nicht Grund zur Entlassung oder zur Abgrenzung eines Disziplinargerichtens sein kann und auch die Beförderung einer Mutter auf Beamtenstellung aus diesem Grunde nicht abgelehnt werden darf.

Auslands-Rundschau.

Systematische Hezbe.

Frankreich läßt durch seine nationalistischen Kräfte eine Hezbe gegen den zum Fortschreiten der Schweizer Erziehung zur Konzentration von Genau bestimmten Bundesrat schärfen führen. Die Behebungen bestehen, den wegen seiner franzosenbezogenen in Kriegs nur allzu bekannten Vor zum Präsidenten der Kommission zu machen, Behebungen, die auch von der französischeren Schweizer Presse unterstützt werden.

Die drohende Ausweitung in der englischen Metallindustrie. Nachdem die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber und den Arbeitnehmern in der englischen Metallindustrie im letzten Augenblick gescheitert sind, ist die Aussparung, die für den 11. März angekündigt worden ist, kaum mehr zu vermeiden.

Die australische Bundesregierung hat sechs deutschen Ingenieuren die Einreise in den Staat Victoria zur Einrichtung einer Brauntohlen- und Breiweißfabrik in Snowell gestattet.

Internationale in Moskau, daß die russischen Kommunisten ihre Hoffnungen auf eine Weltrevolution aufgegeben hätten, daß eine Revision der Methoden der bisherigen Aktion nötig und daß ebenso notwendig sei, alle Internationalen in eine einzige zusammenzufassen.

RHEINBERG SEKT Rheinberg & Co Akt.-Ges. Gelsenheim an Rhein-Schlöss Rheinberg

kleinen Rentner und Rentnerinnen und wer fragt nach Wissen? Wäßen Sie hungern, während andere nicht wissen, was sie sich von ihrem Gelde anschaffen sollen?

Neubeflügelte Worte.

Ron Richard von Schanal.

Das Ei des Columbus ist des Rubels Kern. Ein ungewöhnliches Maul läßt sich nicht so leicht in die Karten gucken. Das Auge des Gejeges fällt nicht vom Himmel. Wer mag, hat gut Wäßen schneiden. Gung gemacht, all unter die Franke. Der Polch im Gewande läßt sich bilden. Mit seines Glückes Schmed ist nicht gut Krücken gehen. Kerzen vor die Säure werfen, ist nicht so leicht, wie es aussieht. Haupt zu meinen Jahren, werd' ich's mit Wärdre fragen. Wäßen mahlen teils langsam, teils fieber. Der Weg angeht, muß einen neuen Menschen antreiben. Ein ruhender Bol lädt nicht wider den Stachel. Mit dem Gute in der Hand hat sich keiner die Finger verbrannt. Auf allen Wäzen kommt man durch's ganze Land. Eine Tante auf dem Dache magt noch keinen Sommer. Wenn es dem Viel zu gut geht, holt er die Ranken aus dem Feuer. Wer im Rohr lüßt, hat das Gras wachsen. Wer die Kap im Erd gestauft hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Es ist nicht so sein gelponnen, es wird einmal an die große Glocke gehängt. Was ein Sälgen werden will, muß den Tag nicht vor dem Abend loben. Wo der Hund begraben liegt, wächst kein Gras mehr. Ein lieb Blatt vor den Mund nehmen, wenn einer in die Kasse regnet, hat schon manchen Geld gebracht.

Woll sie nun einmal im Zuge war, begann sie zu flogern. Ueber den Kerger in den Schulen, über eine ungetreue Freundin, und immer wieder über die Zeitung. Die kleine Handlangerin, die ihren Gehalt, das bunte Kostüm, alles was teuer. Die Karten hatten so viel, und ein kleiner beschreibender Kalbsbraten war kaum zu bezahlen. Ehemals hatte sie nie von diesen Dingen gesprochen, jetzt schien es, als wären diese Sachen das Wichtigste im Leben. „Wäßen Sie denn wirklich so viele Anschaffungen machen?“ fragte ich, und Fräulein Helene schlug mich erst an. „Die Anderen tun es doch auch — man muß anständig auftreten können. Es sollten nur sehen, was die Tippfräulein und die Telefondamen sich anschaffen, dagegen bin ich zeln garnischt! Und wenn die mich einladen und mir Torten vorbeihen, die schlag Mart, und Gänge, die dreihundert Mark kosten, dann kann ich mich doch nicht lumpen lassen. Und vier Wochen im Sommer muß man doch reisen. Sie sagen alle, daß man es muß. Sonst hätte man das Leben gar nicht aus.“ „Man muß doch! Dies Wort kam immer wieder. Ehemals wollte Fräulein Lene nichts vom Geld wissen; jetzt fragte sie, daß die Regierung ihr nichts Geldwunders zu wünschen gedenkt hat. Eine Dame von ihr hatte von ihrem Ehemann fünf hundert Mark zu Weihnachten erhalten, eine andere Genossenschaftin noch mehr. Und die spekulierten außerdem in Devisen und konnte sich alles erlauben. Konzerne, Theater, Autofahrten, selbe Kleider und lange Haare. Und eine hatte nur ein lumpiges Geschäft von dreißigtausend Mark und erst zweimal eine Teuerungszulage erhalten. Die arme kleine Lene! Wie nett war sie getesfen in ihrem einfachen Kleid, mit ihrem schlichten Gesicht. Wie langweilig war sie jetzt mit ihren Sorgen und Klagen, und mit dem Wort, man muß doch! „Wuß man wirklich immer von der Teuerung reden und von dem, das andere Leute mehr und besser haben, als man selbst? Wuß man selbes Kleider haben, Pelze und bunte Teppiche? Und wenn man das alles hat, muß man noch immer klagen, daß es nicht genug ist? Dabei hungern die

Aufruf der Halleschen Gastwirte!

Die Besucher unserer Lokale

biten wir, sich nicht durch die lägenhaften, aufhetzerischen Ausführungen auf dem Stülenanschlag der Arbeitsgemeinschaft der gastwirtschaftlichen Angestellten-Verbindungen beirren zu lassen. Wir bitten Sie, überzeugt zu sein, dass unser Ziel nur eine vernünftige Entlohnung der Kellner ist. Wir wollen ein Akkordsystem, wie es auch für alle anderen Wirtschafts- und Industrieunternehmungen als notwendig erkannt ist. Der Gast soll wissen, woran er ist und was er für seine Bedienung zu leisten hat. Deshalb ist der Bedienungszuschlag **jedesmal** auf allen Preisverzeichnissen, Spelse- und Getränkekarten auszuwerfen. Der bisherige Zustand (mit einkalkulierten Prozentsätzen) schuf immer wieder Unsicherheit, förderte das den Kellnern so entwürdigende, verpönte Trinkgeldgeben und belastete den Gast doppelt.

Klare, geregelte Verhältnisse sollen herrschen zwischen Gast, Wirt und Kellnern!

Es ist eine schamlose Verhöhnung, das Publikum glauben zu machen, dass die Gastwirte Riesensummen bei den heutigen Teuerungen verdienen. Wissenstlich aber wird verschwiegen, dass die Kellner grossenteils weit über das Existenzminimum, an 3000,— bis 4000,— Mk. im Monat, verdienen. Warum schliesst ein Betrieb nach dem anderen seine Pforten? Weil die furchtbaren Lasten an Steuern, Unkosten, Licht, Heizung etc. alles verschlingen, was noch Verdienst zu nennen ist.

Unwahr ist, dass der Aufschlag den Gast überteuert. Preissteigerungen müssen bei den allgemeinen Steigerungen der Lebensmittel und anderen Preise auch leider aber naturgemäss in den Gastwirtschaften eintreten.

Unwahr ist ferner, dass wir die Kellner zu Trinkgeldbettlern stampeln und ihnen die 10%, nicht restlos auszahlen wollen. Wahr ist aber, dass durch dieses System endlich dem Trinkgeldgeben mit einem Schläge ein Ziel gesetzt ist.

Denn welcher Gast hätte es je erlebt, dass ihm — vielleicht mit nur wenigen löblichen Ausnahmen — ein dem Kellner angebotenes Trinkgeld zurückgewiesen worden wäre??

Darum treten wir endlich auch hier in Halle für das 10%ige Aufschlagssystem ein, das bereits in allen grösseren Städten Deutschlands eingeführt und auch vom Reichsarbeitsministerium anerkannt ist.

Der Ortsverband Hallescher Wirtvereine.

Theater in Halle.

Stadt-Theater
Sonntag, den 11. März
Abd. 7 1/2, Ed. n. 10 Uhr
Mignon
Oper v. F. Thomas
Sonntag nachm.
Die Annalisse
Sonntag abend
Der Schicksalstag

Operetten-Theater.

Abend 7 1/2 Uhr.
Nur noch 2 Aufhübrg.
Der Traum vom Glück
Pfeiffer - Willi Schnr.
Sonntag, den 12. März
nachm. 3 Uhr kl. Preise.
Zum letzten Male:
Hollandweibchen.
Abends 7 1/2 Uhr.
zum letzten Male:
Der Traum vom Glück.
Kasse ab 7,10 Tel. 6183
ununterbrochen geöffnet

Auswärtige Theater

Leipzig
Neues Theater
6 Tristan und Isolde
Altes Theater
3 Der Biberpelz
7 1/2 César u. Cleopatra

Neues Operetten-Theater
3 Auf Flügeln des Gesanges
7 1/2 Der glückliche Hebräer

Magdeburg Stadt-Theater
3 Minna v. Barnheim
7 1/2 Amella oder Der Maskenball

Wilhelm-Theater
7 1/2 Der keusche Lehmann

Erlurt Stadt-Theater
7 1/2 Cavalleria rusticana
Der Balazzo

Weimar Deutsches National-Theater
7 1/2 Zer u. Zimmermann

Wer hat Gand, Ries, Schlacke?
Der höhere Fachkalkulationsdienst unserer durch Patent und angemessene Systeme gekennzeichneten u. erprobten
Steinfabrikation
aus Stein um überall sofort verwendbar. Sehr
ökonomie, billig, ganz neu. Befähigung einer im
Betriebe befindlichen Maschine möglich. Stufenlose
Abkühlung. Dieser Stein hat:
Geschäftsstelle der Rapid G. m. b. H.,
323/34 in Saasburg, Bahnhofsstrasse 27.

UT

Schuld und Sühne

Leipzig Straße 88
Erschütterndes Lebens-
bild eines unruhig-
Verurteilten.
3 spannende Akte.
Charlie Chaplin
in der Grotteske
**Chaplin kauft 'nen
Regenschirm.**

Das prächtige Lustspiel
in 3 Akten.
Mit Familienanschluß.

Alle Promenade 11a
Der große Sittenfilm
Morast
6 Akte aus dem Groß-
stadtleben mit
Maria Zelenka.

Knoppchen
in dem Schwenk
**Knoppchens
Schreckensnacht.**

Beginn:
in beiden Theatern
Sonntags 3 Uhr,
Wochenlängs 4 Uhr.

Lightspiele

Riesigen Erfolg
erzielt täglich
die glänzende
**Doppel-Spielplan
Der Roman
einer
Verlassenen**
5 hochdramatische Akte
Ferner:
Der Gang durch die Hölle
in 6 Akten.
Regie: Carl Boese.
Hauptv: Otto Gebühr.
Man bitte nach Mög-
lichkeit die Nachmittags-
4 Uhr-Vorstellung zu
besuchen.

Statgelegtheit im Hansa-Hotel

an Niederbpl. neb. Apollo

Walhalla-Lichtspiel-Theater.

Der zweite Teil von
der
geheimnisvolle Dolch
mit
Eddie Polo
in der Hauptrolle.
4.-6. Episode
6 sensationelle Akte.

**Der Tanz
um Glück und Liebe**
Sittenbild der neuesten
Zeit
6 hochdramatische Akte
mit
**Werner Kraus
Olga Limburg**
und andere Größen!
Sonntags Beginn 3 Uhr!

Moderne Transmissionen
geb. eigene Riemengelenke,
Getriebe, Pleuel-
scheiben, Kassen abzu-
geben. 18-20 u. 30-40
auf 30 Min.

**H. & F. Steinbach,
Mühlhäusern 59 i. Thür.**

**Café Roland
Grosses Bockbierfest!**
für reichhaltige Unterhaltung ist gesorgt
Streich-Konzert — Schrammduett
bis 31. März
zum Ausschank gelangt
ff. Salvator-Bräu.

2 Waggons verzinkte Eimer

eingetroffen. Preis per Stück 45.50 Merk.
**R. Strobel, Magdeburg
„Stadt Köln“, Adelheidring 4.**

Möbel-Hauptmann

Halle a. S. Kleine Steinstraße 36

Frauen es sagt!

Lesen Sie das Lehrwerk des Frauenarztes
Dr. med. Serson, sowie das Liebesleben des
Menschen (10 Abb.). Diese Bücher klären Euch
auf. Preis Mk. 20.— Nachnahme extra.
Versand „Pandora“ Charlottenburg 2
Postfach 12, Abt. 8.

Möbel-Fabrik Vereiniger Tischlermeister

Halle a. Saale
Fernsprecher 6642 :: Kleine Steinstraße 6
empfehlen
**Herren, Speise- u. Schlaf-
Zimmer**
in großer Auswahl preiswert. V2054

Sport-Artikel

für
**Fussball-, Tennis-,
Hockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radsfahrer,
1906 für
Leichtathletik und
Touristik** 450
empfeilt
in großer Auswahl sehr
preiswert

**H. Schnee Nachf.
R. & F. Ebermann,
Galtea-S., Gr. Steinstr. 64**

Moderne Transmissionen
geb. eigene Riemengelenke,
Getriebe, Pleuel-
scheiben, Kassen abzu-
geben. 18-20 u. 30-40
auf 30 Min.

**H. & F. Steinbach,
Mühlhäusern 59 i. Thür.**

Von unserer Jubiläumsgabe für die Freunde der Zahnpraxis

Kaliklora

(12 echte Perlen im Werte von Mk. 150 000.—)
ist jetzt die dritte Perle gefunden worden.

Fundort München. Die glückliche Finderin wünscht nicht genannt zu sein.
Da uns eine Konkurrenzfirma die bisherige Form der Perलगabe
zu stören versucht, ändern wir diese wie folgt um.
Diejenigen 5 Personen, erhalten je eine echte Perle, die uns in der Zeit
vom 15. bis 30. September 1922 die meisten leeren Kaliklora-
Kartons mit Kontrollstreifen einschicken. 2 halbe gleich 1 ganzer.

25. Jahrgang
Quetsch & Co.
G. m. b. H.,
Hamburg 19

Zentralheizungen

aller Systeme wie:
**Warmwasserheizungen, Dampf- u. Luftheizungen,
Warmwasserbereitungs-, Bade- u. Lüftungsanlagen,
Dampfkoch-, Dampfwasch- und Desinfektionsanlagen,
Fernheizungen : Abwärmeverwertung.**
**Dicker & Werneburg, G. m. b. H.,
HALLE a. S. — Fernruf 6081 u. 5739.**
Beste Referenzen.

Zwetschenstämme

geschnittene Baumstämme, 1,80-2 m hoch liefert jeden
Vollen, solange Vorrat, ab Station.
Aug. Rumpf jun., Gressen in Thür.

RAUCHER SPAREN GELD

wenn dieselben meine Rauch-Ta-
bake direkt ab Fabrik beziehen.
Versende franko einschl. Verpackung gegen
Nachnahme:
5 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.
200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.
in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in
den einzelnen Sorten sortiert.
Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 384,
Friedrichstr. 108-112

Bereifungen für Motor-Zweiräder u. Automobile

Jean Weber, Berlin N. 24, Elshäuser-
Strasse 99
Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Gelestr. 41.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Schreibmaschine
Kaufmänn. Privatschulen.
Wilh. Baer, Gelestr. 41.
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Gelestr. 41
H. Dittenberger,
Händelstrasse 6.

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Gelestr. 41.

Die GÄRUNGS-INDUSTRIE

Central-Anzeiger u. Fachzeitschrift
für die gesamte Brennerei-,
Presserei-, Spiritus- u.
Trocknungindustrie
9. Jahrgang
HALLE a. d. SAALE
Betriebsgebäude: Gr. Drakenstrasse 17

Führendes Fachblatt u. Werbeorgan
für die Brennerei-, Presserei-,
Spiritus- und Trocknungsindustrie.
Verbreitung an garantiert 60000
in- und ausländische Firmen der
beteiligten Industrien.

Bezugspreis M. 9.— vierteljährlich
Anzeigenpreis M. 1.— für die 5 Spalten
(60 mm breite Millimeterzeile
Probe-Nummern kostenfrei.)

Mit Freuden

Ihre Sendung erhalten
und bin erstauet über
die sehr gute
Qualität,
schreibt mir Herr
A. L. aus Frankfurt

Auch Sie sind zufrieden! — Sie sparen auch
viel Geld beim Bezug direkt aus der Fabrik
Kreisschnitt n. Pfd. 23, 25, 28 Mk. verp. u. wert.
Kreisschnitt „ „ „ 28, 29, 33 „ „ od. 1 Pfd.-Paket
Eigene Leinwand Kreisschnitt n. Pfd. 70 u. 85 Mk.
in 50 u. 100 gr. Paket geg. Nachn. von 2-5
Pfd. halbes Porto, von 6 Pfd. an iranko alles
mit freier Verpackung. Auf Wunsch Preis-
liste gratis u. franko. Preisänderung vorbehalten.
Emil Kölller, Bruchsal Nr. 498 (Baden)